



Universal Essential Life

Erkenne, lebe, liebe Dich Selbst

Bewusstseinslagebericht Juli/August 2018

Die Prozesse der Selbstentfaltung und des Selbstausdrucks sind auch weiterhin der Dreh- und Angelpunkt des Geschehens im Innen und Außen. So reiben sich verstärkt die narzisstischen, auf das Ego ausgerichteten Strukturen mit denen des freien Selbstes. Alles, was tiefer geht, kommt in Spannung mit dem, was nur oberflächlich ist. Wobei diese Spannung von den engen und alten Egostrukturen ausgehen, nicht vom befreiten Selbst. So werden die Herausforderungen durchaus größer, um das eigene Licht zu entfalten, aber gleichzeitig auch die eigenen Möglichkeiten, damit umzugehen, leichter zugänglicher. So kommen auch weiterhin und verstärkt und initiiert durch die neu einströmenden Energien im Zeitrahmen des Blutmondes, des letzten Vollmondes, alte Bindungen an Egostrukturen nach oben, um sich zu transformieren. Es sind Themen, die immer tiefer sitzen und weiter zurückreichen. In dieser Inkarnation als Mensch und auch in vielen Inkarnationen als Seele. Es wird immer wichtiger, sich diesen eigenen Schatten zu stellen und einen neuen Umgang mit dem Leben und im Leben zu etablieren. Alles, was wir so verändern, ist von der Schöpfungsgeschichte her gesehen, neu. Denn es war so noch nicht möglich. In dieser Kraft, Ausdehnung, mit diesen Möglichkeiten und dieser Entfaltung ist dies erst möglich, wenn wir uns dazu entscheiden, es zu leben. So gab es in der Phase des Blutmonds eine intensive Phase der Transformation und Befreiung, die sich jetzt in feinere und tiefere Ebenen, und vor allem im Ausdruck im Leben, zeigen können. So dehnt sich mehr und mehr die Schwingung von Frieden, Harmonie, Verbundenheit und Sanftheit aus und alles, was noch hart, auf Trennung ausgerichtet, unharmonisch und im Kampf und Widerstand gelebt wird, verliert mehr und mehr an Resonanz. Was nicht bedeutet, dass diese Anteile sich noch intensiver spiegeln, denn ganz nach dem Motto „Wer nicht hören will, muss fühlen“, bekommen wir diese Anteile in uns intensiver im Außen gezeigt, aber sie treffen immer weniger auf Resonanz und verbreiten sich dadurch immer weniger. Es ist wie eine zunehmende Müdigkeit vorhanden, sich immer weiter in und mit diesen schweren Energien zu bewegen, sie zu leben oder auch nur, mit ihnen in Kontakt zu kommen. Die Menschen sehnen sich nach und streben nach Einfachheit statt Kompliziertheit, nach Erfüllung statt Sicherheit, nach Harmonie statt Gegen- und Durcheinander, Hingabe statt Widerstand, Freude und Leichtigkeit statt Pflicht und Anerkennung und so weiter. So finden die Menschen mehr und mehr einen neuen Umgang mit den Gegebenheiten, denken neue Gedanken, machen neue Erfahrungen, die sie dann auch zu einem neuen Ausdruck in ihrem Leben bewegen. Dies kann auch zu explosionsartigen Entladungen führen, zu zwischenmenschlichen Spannungen, Gereiztheit, Widerstand, erhöhte Aktion, aber auch zu Leere, Stillstand oder Sinnlosigkeit. Dies dient alles der eigene Erkenntnis, Bewusstwerdung und Veränderung. So reinigen und klären sich auch weiterhin das Chakra des Selbstausdruckes, das Halschakra, das zweite Chakra, aber auch das 6. Chakra und es verstärken sich die Anbindung des 7. Chakras an das eigene Licht und besonders die Anbindung der eigenen menschlich-irdischen Kraft im 1. Chakra an das Irdische. Durch die Reinigung und Klärung der unteren Chakren binden sich die oberen Chakren mehr und mehr an die eigenen Ursprungsenergien an, an das, was wir sind und wozu wir hier sind, an die eigene Einzigartigkeit und geistige Einheit mit allem, wodurch sich die bereits befreiten Anteile über die unteren Chakren erden können, zum Ausdruck kommen können und zugleich von oben neue höhere Schwingungen nachfließen können. So können sich auch die oberen drei Chakren und die unteren drei Chakren untereinander ausgleichen und harmonischer miteinander schwingen. Es kommt immer mehr zu Frieden und Verbundenheit innerhalb des eigenen Chakrasystems und zu einer Vereinigung im Herzchakra, die dann auch ohne Anstrengung gelebt werden kann, da sie normal ist und dem eigenen Sein entspricht. Und dadurch dehnt sich diese Einheit auch nach Außen aus. Wie im Kleinen, so im Großen. Alles, was dem noch nicht entspricht oder ihm noch entgegen steht, tritt so immer deutlicher hervor und die Kontraste werden immer auffälliger. Damit auch der Letzte, der noch festhalten will, aufwacht und loslässt. So können intensive Kräfte in jedem frei werden. Genau durch diesen Kontrast. Denn er fordert uns auf, bei uns Selbst hinzusehen und uns auf uns Selbst zu besinnen. Wer bin ich in und mit der Welt? Was ist mein Platz im Leben?



Universal Essential Life

Erkenne, lebe, liebe Dich Selbst

Auf in das Unbekannte. Auf in das Leben Deines Selbstes, das, was Du jenseits Deiner Ego-Identifikationen als individueller Ausdruck des Göttlichen bist. Es wird immer normaler, das Anderssein zu leben. Das Gefühl des Andersseins oder des nicht in diese Welt zu gehören, entstand bisher auf der Basis eines Egobewusstseins in der Welt, das alles, was sich selbst widerspricht, regelrecht verteufelte. So wurde das, was eigentlich menschlich ist, was natürlich und Teil unserer wahren Natur und freien Entfaltung ist, wie Mitgefühl, Einzigartigkeit, Leben und leben lassen, Offenheit, Verschiedenheit, Individualität, Eigenverantwortung, eigenständiges Denken, usw. als unnormal, verrückt, abartig angesehen und geschnitten. In dieser Zeit kehrt sich das um. Das ehemals Verrückte, Abartige, Sonderbare, Andersartige wird zum Normalen und alles, was nicht dem wahren Selbst entspricht, zeigt sich als Auffälligkeit. Nicht in der Form, wie sich das dem Ego gegenüberstehende Anderssein zuvor gezeigt hat und wie damit umgegangen wurde, sondern es wird mit den Augen des Selbstes und damit mit liebenden Qualitäten in jeder Form betrachtet und damit umgegangen. Mit Mitgefühl, Respekt, Wertschätzung, Achtsamkeit, Verständnis, Raum zur Entfaltung, usw.. Und dieses bedingungslose Betrachten und Sein-lassen, schafft den Raum, dass es sich Selbst als das erkennt, was es ist und macht Transformation und Transzendenz möglich. Dies ist auch und unter Anderem die Kraft, die sich jetzt verstärkt mit der Vollmondkraft und diesem neuen Feld zur Zeit der Mondfinsternis ausdehnt. Sie ist wie der Startschuss, dass jetzt wirklich gelebt werden kann, wonach sich bereits so viele Menschen sehnen, die alten Strukturen es aber bisher noch verhindert haben, es wirklich leben zu können. Die alten Strukturen werden dadurch mehr und mehr aufgeweicht und verlieren an Anhaftungs- und Nährungskraft und zerbröckeln oder fallen regelrecht durch sich selbst in sich zusammen. Das, was sie bisher immer nährte und unterstützte greift nicht mehr und läuft sich wie aus. Die Mauern der Trennung und der Disziplin, des Ausschließens und der Ausschließlichkeit werden so zunehmend eingerissen. Und zwar von uns selbst und von sich selbst. Von jedem Einzelnen, der das Spiel und sich Selbst durchschaut und erkennt und es einfach nicht mehr bedient. Sei es aus einem bewussten Erkennen heraus oder aus einem Leben von eher unbewussten oder halbbewussten neuen inneren Impulsen.

So zeigen sich immer mehr extreme narzisstische und co-narzisstische Strukturen und Verhaltensweisen und kollidieren mit dem Nicht-Narzisstischen oder dem gesunden, natürlichen Narzisstischen, damit Beides in seinen Urverletzungen heilen kann. Damit verbunden können sich auch Formen der Todesangst zeigen, wie, sich aufzulösen, zu verschwinden, Existenzangst, Todesangst, Überlebensangst. Denn was sich auflöst sind Teile des Egos, was sich dann aus einer Identifikation mit dem Ego als Sterben oder wie sich auflösen oder verschwinden anfühlt. Denn durch die Identifikation entsteht das Gefühl, etwas Eigenes, das, was wir sind, löst sich auf, stirbt. Durch das Ego als Gesamtheit der „falschen“ Identifikationen, das durch unsere Aufmerksamkeit und die Identifikation von uns damit wie zu einem künstlichen Kostüm, oder eher zu einem Kostümfundus für uns wird, von dem wir das passende Kostüm anziehen, entsteht dann das Gefühl, etwas zu verlieren, was wir sind, also das Gefühl, zu sterben, sich aufzulösen, zu verschwinden, wenn dieser Anteil sich transformiert oder transzendiert. Weil wir dann glauben, die Rolle zu sein, die wir durch das Kostüm verkörpern. Doch wenn wir erkennen, dass wir nicht das Kostüm sind, sondern derjenige, der das Kostüm anzieht und trägt, fällt die Identifikation mit dem Ego ab und wir erkennen unser wahres Selbst, das jenseits davon ist, aber diese Rollen und Kostüme beinhaltet. So können diese Erkenntnis- und Loslösungsprozesse in dieser Zeit sich vermehrt zeigen und entsprechende Emotionen, Gedanken und Verhaltensweisen auslösen. Die Prägungsmuster und Traumata können und werden erneut in uns aufsteigen, um mit einem anderen Bewusstsein, das frei(er) ist von Ego, gesehen zu werden und jetzt mit einem reiferen und ausgedehnteren Bewusstsein transformiert oder transzendiert zu werden. Das bedeutet, dass etwas, das mit Angstmustern oder mit negativen Erinnerungen und Assoziationen geprägt ist, sich zu etwas Lichtvollem, Positivem, Nährendem und Gutem transformiert oder dass die Identifikation und Bindung dazu, egal, ob positiv oder negativ, gelöst wird und es sich transzendiert. Durch diesen Prozess der Reinigung und Klärung, der der Ausdehnung des erdgebundenen Lichts dient, unserer eigenen lichtvollen irdisch-menschlichen Kraft, treten die dunklen Stellen, die Egostrukturen, deutlicher hervor, da zudem auch die Tiefe der erreichten Muster immer tiefer und umfassender und durchdringender werden. Aber gleichzeitig auch die Durchlichtung und Weichheit



Universal Essential Life

Erkenne, lebe, liebe Dich Selbst

der noch festen Strukturen zunimmt. Dies kann sich aber durchaus auch in überschießenden Entladungen zeigen, wenn mit Vehemenz an den Egostrukturen festgehalten wird. Wenn das gewohnte Kostüm des eigenen Kostümfundus partout nicht losgelassen wird, bis es zerreißt, während die Vorstellung schon vorbei ist oder ein Kostümwechsel angesagt ist. Und dann kann sich dies weiter aufschaukeln, mit Beschuldigungen im Außen oder mit Rückzug nach Innen, mit Trotz, Frustration, Aggression, Wut usw.. Dann kommen all die bisher unterdrückten Emotionen nach oben, wollen gelebt werden, denn sie können nicht mehr mit dem Kostüm kaschiert werden. Andererseits kann es auch so sein, dass plötzlich ein Kostüm nicht mehr da ist und dies kann zu Haltlosigkeit, innerer Leere, Sinnlosigkeit, Orientierungslosigkeit usw. im Leben führen, aber auch zu Befreiung oder Aggression und Widerstand. Das ist dann der Fall, wenn sich ein Muster unbewusst einfach aufgelöst hat. Ersteres ist der Fall, wenn ein Muster bewusst durch Resonanz angetriggert wird, um sich aufzulösen. Durch die Auflösung dieser Muster, oder durch ein Aussortieren und Ausräumen der Kostüme, kommen das eigene Potential und die eigenen höherschwingenden Anteile mehr zum Tragen und können gelebt werden. Dies führt zu mehr Selbstentfaltung und Eigenverantwortung. Während zuvor die Rolle und das Kostüm klar waren, öffnet sich jetzt ein Feld der Möglichkeiten, aus dem wir selbst wählen können und müssen. Denn wer sollte für uns entscheiden, was wir sind und leben, außer wir selbst?

So kann es zu teils heftigen Reaktionen kommen, während sich diese Strukturen in uns und im Zwischenmenschlichen, aber auch zu allem, was ist, also auch zur Natur, zu Tieren, zu Dingen, zu Orten, zu Umständen, zur eigenen Lebensgestaltung, zu Systemen, usw. auflösen und die ursprünglichen Strukturen sich mehr und mehr ausdehnen und in die Aufmerksamkeit und den Fokus rücken. Dies kann noch zu heftigen Spannungen, Entladungen, aber auch zu sanften und intensiven Ausdehnungen kommen, je nachdem, wie sehr wir uns noch an den bekannten und liebgewonnen Kostümen festhalten. Dies wird immer mehr auch körperlich intensiver, da die Energien immer mehr auch im Feststofflichen greifen und dort die Strukturen aufweichen und befreien. So kann es sein, dass sich nochmals intensive Prozesse vollziehen oder, wenn diese im Persönlichen bereits mit ihrem Höhepunkt durch sind, sich eine gewisse Grundspannung löst und es insgesamt viel entspannter und sanfter, fließender, harmonischer ist. Je nachdem, wie die eigenen Widerstände gegen das Leben (gegen sich Selbst und gegen das, was ist, gegen das sog. Dunkle/Negative, aber auch gegen das Lichte/Positive usw.) bereits schon aufgelöst oder durchweicht sind. Am Ende führt es zu mehr Hingabe zum Leben und damit zu sich Selbst. Was auch das Ego als wertvollen und wichtigen eigenen Anteil respektiert und wertschätzt, aber frei ist mit der Identifikation damit. Und durch diese Hingabe rückt das Positive mehr in den Fokus und die Ausrichtung auf das, was noch nicht so gut ist, was noch „schlecht“ ist, rückt in den Hintergrund und fällt am Ende ganz weg. Dann wird das Leben aus einer höheren und umfassenderen Sicht gelebt, mit einem ausgedehnteren Bewusstsein, das sich Selbst als mehr erkennt, als nur die engen Strukturen des Egos. Dadurch können Verbindungen entstehen, die bisher voneinander Getrenntes miteinander verbinden, neue Räume öffnen oder neue Wege und Möglichkeiten des Miteinanders (und auch des mit sich Selbst) erst möglich machen. Es sind Befreiungsprozesse und Integrationsprozesse, die tiefliegende Themen (er)lösen und so große Wachstums- und Erkenntnisprozesse möglich machen und dadurch zu tiefgreifenden Veränderungen führen können. Es ermöglicht den vollkommenen Wandel der Lebensgestaltung, der Perspektive zum Leben und der Ausrichtung, wie Leben gelebt wird und was Leben ist.

Der nächste Bewusstseinslagebericht erscheint um den 02.09.2018.